

## Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebs Wasserversorgung

### Eckdaten:

<b>Erträge</b>	1.430.000 €
davon aus der Abgabe von Wasser und Grundgebühren	1.343.670 €
<b>Aufwendungen</b>	1.497.000 €
davon	
Materialaufwand	726.600 €
Personalaufwand	253.700 €
Abschreibungen	253.700 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	164.700 €
Zinsen	98.300 €
<b>Jahresverlust</b>	67.000 €

Die Wassergebühr wurde für 2020 neu kalkuliert. Sie beträgt ab dem 01.01.2020 wie 2019 1,90 €/m<sup>3</sup>. Die Gemeinde folgt damit einer Empfehlung des Rechenzentrums, die Wassergebühr wegen der Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts zum 01.01.2020 für das Jahr 2020 in gleicher Höhe wie für das Jahr 2019 zu belassen.

Die Erlöse aus der Abgabe von Trinkwasser werden mit rund 1,298 Mio. € angesetzt. Dem liegt eine durchschnittliche Wasserabgabe von 690.000 m<sup>3</sup> zu Grunde. Davon entfallen rund 63.000 m<sup>3</sup> auf den Eigenverbrauch der Gemeinde mit 10 % Ermäßigung und 400 m<sup>3</sup> auf die unentgeltliche Wasserlieferung für Zier- und Straßenbrunnen.

Hinzu kommen Erlöse aus den Grundgebühren mit rund 45 T€.

Die aufzulösenden Wasserversorgungsbeiträge belaufen sich auf 2,1 T€.

Installationserlöse werden in einer Größenordnung von 30 T€ erwartet. Bei den anderen betrieblichen Erträgen sind lediglich rund 3 T€ auszuweisen.

An Erträgen aus aktivierten Eigenleistungen werden 10 T€ erwartet.

Die Personalkostenerstattung vom Verwaltungshaushalt ist mit 42 T€ veranschlagt.

### Aufwand

Auf der Aufwandseite werden Wasserbezugskosten vom Alb-Pfingz-Hügelland-Verband in Höhe von 514 T€ erwartet. Der Verband geht dabei von einem Wasserbezug durch Waldbronn in Höhe von rund 640.000 m<sup>3</sup> aus bei einem Nettopreis von rund 0,80 Euro je m<sup>3</sup>. Die Umlage an den Zweckverband Pfaffenrot-Spielberg-Etzenrot ist mit 57 T€ ausgewiesen.

Für die bezogenen Leistungen für Versorgungsleitungen (Rohrnetzunterhaltung durch Fremdfirmen) sind für 2020 130 T€ (+ 55 T€) vorgesehen. Hinzu kommt der Materialdirektverbrauch mit 15 T€ (+ 5 T€). Die Personalkosten belaufen sich auf 253,7 T€ (+2,6 T€).

Die Abschreibungen (AfA) sinken gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ auf rund 254 T€.

Der Zinsaufwand (ohne Kassenkredite) wird sich von 111 T€ auf rund 98 T€ verringern. Der Verwaltungskostenbeitrag an die Gemeinde wird in Anlehnung an das Rechnungsergebnis 2018 mit 108 T€ (+3 T€) veranschlagt. Der an die Gemeinde zu erstattende Betrag für Leistungen des Bauhofes wird mit 4,4 T€ ausgewiesen.

Durch das Beibehalten der Wassergebühr in Höhe von 1,90 €/m<sup>3</sup> wird ein Verlust in Höhe von 67 T€ in Kauf genommen. Angesichts eines zum 31.12.2019 erwarteten noch vorhandenen bilanziellen Gewinnvortrags von rund 54 T€ ist das verkraftbar. Zudem wird dadurch der steuerliche Verlustvortrag erhöht, was die Wahrscheinlichkeit verringert, unbeabsichtigt einen steuerpflichtigen Gewinn aufgrund von unerwarteten Ereignissen zu erzielen.

## **Vermögensplan**

An Investitionen sind vorgesehen:

- Sanierung von Wasserversorgungsleitungen 516 T€,  
davon für folgende WVl:

Ortskerne:	30 T€
WVl Josef-Löffler-Straße:	90 T€
WVl Lückenschluss Renchstraße:	75 T€
WVl Rück II Kostenbeteiligung:	291 T€
Private Anschlussleitungen:	30 T€

- bewegliche Sachen rund 36 T€

Zur Darlehenstilgung werden 510,1 T€ (+ 151,5 T€) benötigt, wovon 307 T€ auf die Umschuldung eines Darlehens entfallen.

2,1 T€ entfallen auf die Entnahme aufgelöster Ertragszuschüsse einschließlich gewährter Landeszuwendungen.

Fehlende Deckungsmittel aus dem Jahr 2019 in Höhe von 37 T€ sind im Jahr 2020 als Mehrausgaben der Vorjahre veranschlagt.

Zur Finanzierung der Maßnahmen stehen die AfA mit rund 254 T€ sowie erwartete Ertragszuschüsse über 500 T€ (insbesondere Beiträge Rück II) zur Verfügung.

Zum Ausgleich des Vermögensplans ist eine Kreditaufnahme von lediglich 107,3 T€ erforderlich (Im Planansatz von 414,3 T€ ist eine Umschuldung in Höhe von 307 T€ enthalten.).

Der Schuldenstand des Eigenbetriebs beläuft sich zum 31.12.2020 voraussichtlich auf 4,121 Mio. €. Das sind bei 13.165 Einwohnern rd. 313 € / Einwohner.

Bei diesem Schuldenstand wurde berücksichtigt, dass im Dezember 2019 noch 240 T€ aus der Kreditermächtigung des Jahres 2019 in Anspruch genommen werden.